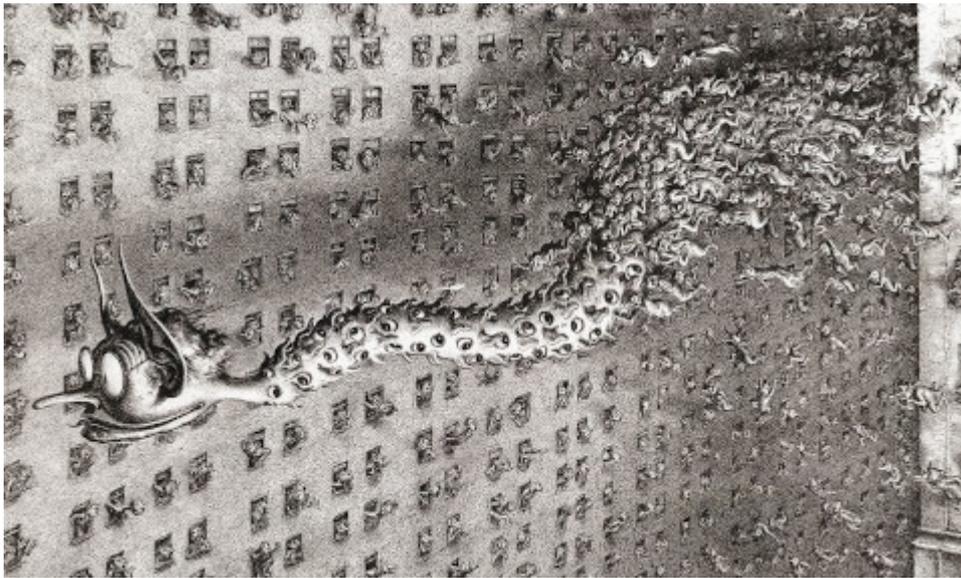


Angst und Hass



„Das Gerücht“ – Lithographie von A. Paul Weber (1943). Foto: Webermuseum Ratzeburg

„Jemand auf Twitter sagt, ein Freund eines Verwandten habe folgende Geschichte so gut wie selbst erlebt.“ Wenn das Publikum etwas über [Stallmann](#) wissen will: [Fefe](#) hat jetzt hinreichend genug dazu gesagt.

Interessant auch [ein Interview](#) (2017) mit Literaturwissenschaftler Prof. Dr. Hans-Joachim Neubauer: „Gerüchte nähren sich von kollektiven Gefühlen, von Angst und von Hass. Manchmal, ganz selten, auch von Hoffnung. Wenig Sicherheit = viel Sorge = viele Gerüchte.“

„Gegengerücht streuen“ – das gefällt mir. Wer mobbt, was ich oft genug erlebt habe, sollte noch schlimmer zurückgemobbt werden. Gefangene werden nicht gemacht.